



„UNSER WUNDER: Kind“
TV-Doku-Drama, 52 Minuten
Eine Produktion von Posch TV und piamedia
Koproduktion und Erstausstrahlung: ORF III

Kurzzinhalt

„UNSER WUNDER: Kind“ ist die Geschichte über eine extreme Frühgeburt, radikal ehrlich erzählt aus der Perspektive der Eltern.

Das Schicksal von Noah hing lange an einem seidenen Faden. Die Fruchtblase seiner Mutter Pia war Anfang Oktober 2016, viereinhalb Monate vor der geplanten Geburt, geplatzt. Nicht nur das Leben und die Gesundheit des Ungeborenen standen auf dem Spiel, sondern auch jenes der Mutter. Jeder weitere Tag im Bauch zählte.

Der 52minütige Dokumentarfilm „UNSER WUNDER: Kind“ gibt intime Einblicke in die Situation eines Elternpaares, das, wie sie sagen, um hoffnungsvolle letzte Schwangerschaftsmonate und glückselige erste Lebenswochen betrogen wurde. Der Film verschweigt nicht, dass der Kampf ums Überleben eines „Frühchen“ ein Kampf auf vielen Ebenen bedeutet. Unter der großen Angst eines ungewissen Ausgangs sind die Ärzte aus Sicht der Frühcheneltern nicht nur hilfegebende, sondern auch übermächtige Kräfte. Leben oder Tod und mögliche bleibende Schäden sind Themen in einem Spannungsfeld, in dem sich Eltern und Ärzte gleichermaßen bewegen.

„UNSER WUNDER: Kind“ gibt sehr persönliche Einblicke in die Situation einer steirischen „Frühchen-Familie“ und lässt Ärzte zu Wort kommen, die gemeinsam mit den Eltern die dramatische und auch nicht konfliktfreie Zeit vor und nach der Geburt erlebt haben. Behutsam verwebt Regisseur Markus Mörth private Videoaufnahmen der ersten Stunden und Tage des kleinen Noah mit Erzählungen aus dem heutigen Leben der Familie und szenischen Inszenierungen dramatischer Augenblicke bis zur Geburt. Dargestellt werden die Eltern Pia und Wolfgang von der Wiener Schauspielerin Julia Jelinek und dem Grazer Schauspieler Matthias Ohner.

Die „LEBENS-Geschichte“ des kleinen Noah und somit die Geschichte einer Familie steht stellvertretend für viele tausend Familien jährlich in Österreich, die mit einer Frühgeburt konfrontiert sind. Der Film soll zudem deutlich machen, welchen hohen Standard die Neonatologie am Universitätsklinikum Graz und das steirische Frühchen-Versorgungskonzept haben.

Ja, der kleine Noah, hat es geschafft. Er kam schließlich drei Monate vor dem errechneten Geburtstermin via Kaiserschnitt zur Welt. Noah ist heute ein aufgewecktes 5jähriges Kind und altersgemäß entwickelt. Vielleicht aber werden ihn diese frühen Wochen sein ganzes Leben lang begleiten...



Eckdaten zur Produktion

Buch & Regie: Markus Mörth
Kamera: Astrid Heubrandtner, Ursula Merzeder
Postproduktion: Ahmed Lanner-Abdalla, Raimund Sivetz, Peter Utvary
Komponist: Hannes Gill
Produktionsleitung: Anita Pfeffinger
Produzentinnen: Ursula Merzeder, Pia Raunjak
Redaktion ORF III: Manuela Strihavka
Medizinische Beratung: Thomas Wegscheider, MedUNI Graz

Drehorte

SIM Campus Eisenerz
LKH-Univ. Klinikum Graz
Ronald McDonald Haus Graz
MedUNI Graz
Ahorn in Oberösterreich

Drehbeginn: Herbst 2020

Fertigstellung: November 2021

14 Drehtage

Erstausstrahlung: ORF III Mittwoch, 19. Jänner 2022, ca. 22.20h Sendeleiste „Treffpunkt Medizin“

„UNSER WUNDER: Kind“ ist eine Koproduktion von Posch TV, piamedia und ORF III; gefördert von CINE ART – Filmkunst Steiermark, Filmcommission Graz, Gesundheitsfonds Steiermark, Kultur Graz und dem Land Oberösterreich; mit Unterstützung von Chiesi Pharmaceuticals und Dräger Medizintechnik.

Internationaler Vertrieb: ORF Enterprise

Kontakt: Anita Pfeffinger, Posch TV Filmproduktion, Riegelgasse 22, 8010 Graz,
Tel: 0664/213 70 45 anita.pfeffinger@posch-tv.at

Frühgeburtlichkeit

Mittlerweile ist fast jede 10. Geburt weltweit eine Frühgeburt. Von einer Frühgeburt spricht man, wenn das Kind vor Vollendung der 37. Schwangerschaftswoche zur Welt kommt. Eine übliche Schwangerschaft dauert 40 Wochen. „Zu früh“ bedeutet in extremen Fällen bereits Woche 24 - also 16 Wochen vor dem geplanten Geburtstermin. Woche 24 ist jene Gestationswoche, wo laut den neonatologischen Leitlinien in Österreich lebenserhaltende Therapien von den Ärzten im Regelfall angestrebt werden – immer in Abstimmung mit den Eltern.

Heute retten Ärzte Frühchen schon in einem Stadium, in dem in manchen Ländern noch legal abgetrieben werden darf. Der Kompromiss zwischen Lebenserhaltung einerseits und der zu erwartenden Lebensqualität andererseits ist aber immer eine neue Abwägung. Je unreifer ein Kind geboren wird, desto höher ist das Risiko, eine bleibende Körperbehinderung oder kognitive Beeinträchtigung davonzutragen.

Über eine Million Kinder sterben jährlich weltweit als Folge ihrer Frühgeburtlichkeit. Damit ist sie die häufigste Todesursache Neugeborener. (WHO Report aus 2018; <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/preterm-birth>)

O-Töne

OT Manuela Strihavka (Sendungsverantwortliche ORF III)

- (1) Persönlich geprägte Geschichten, wie diese über das Frühchen Noah, erzählen viel mehr als nur ein persönliches Schicksal: Sie machen auch Wissenschaft erlebbar. Dieser Film berührt in jeder Sekunde, ohne jemals um Gefühle zu heischen. Das war bei diesem Projekt von Anfang an spürbar und es freut mich sehr, mit ORF III Teil davon zu sein.

OT Markus Mörth (Regisseur):

- (1) Mir war es wichtig, die "Realität in die Fiktion zu holen." Das medizinische Personal wurde von schauspielerischen Laien gespielt, die diesen Beruf auch im wirklichen Leben ausüben. Die Räume und Geräte, die verwendet wurden, sind genauso echt wie die Ultraschallbilder. Selbst den professionellen Schauspielern habe ich den Freiraum gegeben, zu improvisieren und den Text nicht genau so zu sprechen, wie er im Drehbuch stand. Alles war darauf ausgerichtet, den Film so authentisch wie möglich aussehen zu lassen. Das ist nötig, um die Zuschauer durch diesen engen Wirklichkeitsbezug vom ersten Moment an auf die Reise der Hauptfigur mitzunehmen.
- (2) Warum ich als Mann diesen Film machen möchte? Weil ich an der Seite meiner Frau zwei Schwangerschaften erleben durfte und diese Erlebnisse mich als Mann, meine Sicht auf das Leben und auf die Perspektive der Frau, für immer verändert haben. Das hat mich in der Überlegung, ob ich so eine Geschichte erzählen soll, sehr bestärkt.

OT Pia Raunjak (Hauptprotagonistin & Koproduzentin piamedia):

- (1) Unser Kind ist kein „Wunderkind“, aber es bedurfte eines Wunders und des höchsten medizinischen Standards, dass unsere Geschichte so gut ausgegangen ist. Unser Dank gilt den Ärzten und Schwestern der Gebärklinik und der Neonatologie am LKH Graz für die Betreuung in diesen dreieinhalb Monaten rund um Noahs Geburt.

- (2) Allen Frühchenfamilien ist eines gemein: Es trifft sie ein unglaublicher Schock. Den Müttern wurde das Kind „entrissen“. Statt elterlicher körperlicher Zuneigung bekommen frühgeborene Babys das volle Medizinprogramm: Bis zu sechs Ärzte kümmern sich unmittelbar nach der Geburt um Überleben und Gesundheit des Säuglings. Je nach Geburtswoche und Komplikationen stehen Tage, Wochen oder sogar Monate in der neonatologischen Intensivstation bevor. Frühchenfamilien sind lange Frühchenfamilien – vielleicht sogar ein Leben lang.

OT Ursula Merzeder (ausführende Koproduzentin Posch TV Filmproduktion):

- (1) Bei meinem ersten Gespräch mit Pia, der Mama des heute fünfjährigen Noah, ist der Satz gefallen: *„Noah war so klein. Der Kopf kaum so groß wie ein Tennisball. Die Zehen noch kleiner als Stecknadelköpfe - und doch schon wunderbar geformt und mit Zehennägeln versehen.* Dieser Satz, berührend und aufwühlend zugleich, hat mich zum Entschluss gebracht, die „LEBENS-Geschichte“ von Noah und somit die Geschichte einer Familie, die stellvertretend für viele tausend Familien steht, als Dokumentarfilm in die Öffentlichkeit zu bringen.

- (2) Mich freut der hohe Frauenanteil in dieser Produktion: Die Positionen Kamera und Produktionsleitung sind von Frauen besetzt. Mit Pia Raunjak und mir gibt es auch zwei weibliche Produzentinnen.

OT Anita Pfeffinger (Produktionsleitung):

- (1) Corona hat uns einen ordentlichen Strich durch die Drehplanung gemacht. Dreharbeiten an den Originalschauplätzen am LKH Graz waren auf Grund der strengen Coronamaßnahmen im letzten Jahr undenkbar. So mussten wir nach Ersatzdrehorten suchen und wurden am SIM Campus Eisenerz fündig. Dank der großartigen Unterstützung von Dr. Thomas Wegscheider (SIM Campus bzw. MedUni Graz) konnte ein Großteil der Dreharbeiten im Simulationskrankenhaus Eisenerz durchgeführt werden. Dort stand uns die gesamte medizinische Ausstattung, die eigentlich für Training und Lehre verwendet wird, zur Verfügung. Der SIM Campus wurde so zum idealen Drehort.



Cast & Produktionsteam

Schauspieler	Julia Jelinek Matthias Ohner
Buch & Regie	Markus Mörth
Kamera	Astrid Heubrandtner Ursula Merzeder
Kameraassistentz	Binsar Pandjaitan Christian Stoisser
Oberbeleuchter	Michael Vrana
Beleuchter & Dolly	Michael Preston
Drohne	Christian Stoisser
Maske	Manuela Fechter Evelyn Rusz
Schnitt	Ahmed Lanner-Abdalla
Musik	Hannes Gill
Ton & Tonmischung	Peter Utvary
Farbkorrektur	Raimund Sivetz
Medizinische Leitung	Thomas Wegscheider
Produktionsleitung	Anita Pfeffinger
Redaktion & Sendungs- verantwortung ORF III	Manuela Strihavka
Kaufmännische Leitung ORF III	Eva Schindlauer
Gesamtleitung ORF III	Peter Schöber



Produzentinnen

Ursula Merzeder
Pia Raunjak

Weitere DarstellerInnen

Christian Adam
Michael Bereiter
Sophia Haan
Karl Lingitz
Lenka Obrtancova
Herwig Ofner
Ralph Plassnegger
Brigitte Rieser
Doris und Gerald Schranz
Julia Schweiger
Eva Semmelrock
Klaus Siebenbrunner
Christof Strohmeier
Thomas Wegscheider
Sandra Zierer

Drehorte

SIM Campus Eisenerz
Clinical Skills Center MedUNI Graz
LKH-Universitätsklinikum Graz
Ronald McDonald Kinderhilfe Haus Graz
Rotes Kreuz Steiermark

Eine Koproduktion von Posch TV, piamedia und ORF III, gefördert von CINE ART – Filmkunst Steiermark, Filmcommission Graz, Gesundheitsfonds Steiermark, Kultur Graz, Land Oberösterreich; in Partnerschaft mit Chiesi Pharmaceuticals und Dräger Medizintechnik.

© ORF III/Posch TV/piamedia 2021

Alle Rechte vorbehalten.